

Röcken u.a. bereits vom Entwurf her durchzusetzen. Denn mit dem Entwurf, so sagten sie, wird über die Güte eines Mantels, Kostüms oder Rockes entschieden.

Die Konzeption von Anfang an einzuhalten heißt aber auch, neben Maßhaltigkeit, Schnittführung und Paßform die modischen Details technologisch zu durchdenken. Dabei wiesen die Genossen besonders auf die Zutaten wie Knöpfe, Schnallen, Posamenten und anderes hin. Sie sind es, so meinten sie, die die Kleidungsstücke modisch aktuell bereichern und für ein gutes und geschmackvolles Aussehen sorgen.

Aber gerade diesem modischen Beiwerk schenkte man in der Vergangenheit nicht immer die gebührende Beachtung. Oft wurden Zutaten verarbeitet, die nicht mit dem jeweiligen Modell harmonierten. Durch das ständige Drängen der Parteiorganisation hat sich in den letzten Jahren die Zusammenarbeit mit den Betrieben, die Knöpfe, Schnallen und anderes Beiwerk herstellen, verbessert.

Jeder ist für Qualität verantwortlich

Bei Beratungen in den Kollektiven, besonders in der Produktion, betonten die Werktätigen gegenüber den Genossen wiederholt, daß sie stolz sind, in einem Betrieb zu arbeiten, dessen Aushängeschild durch hohe Qualität geprägt ist und der als zuverlässiger Partner unserer Volkswirtschaft gilt. Das ist für sie zugleich ein Ansporn, ständig nach neuen Wegen zu suchen, um die Qualität der Erzeugnisse weiter zu verbessern.

So wurde zum Beispiel mit Unterstützung der Parteileitung in den Kollektiven das Haushaltsbuch eingeführt. Darin werden die Gutschriften, gestaffelt nach verursachten Fehlern, eingetragen. Alle Mängel werden auf diese Weise erfaßt

und nach dem verlorengegangenen Zeitaufwand bewertet. Die Auswertung der Haushaltsbücher erfolgt monatlich in den Kollektiven.

Nicht jeder war sofort von dieser Methode begeistert. Doch die Genossen erklärten, daß auch die Arbeit mit dem Haushaltsbuch dazu beiträgt, die Qualität zu verbessern, wenn jedem seine Verantwortung dafür sichtbar vor Augen* geführt wird. Jeder sollte stets davon ausgehen, daß auch seine Arbeit ausschlaggebend für die Qualität des Finalerzeugnisses ist. Wenn jeder nach dem Grundsatz arbeitet „Meine Hand für mein Produkt“, dann werden die Bemühungen des gesamten Betriebskollektivs — zur Freude der Käufer unserer Erzeugnisse — für eine weitere Verbesserung der Qualität auch ihre Früchte tragen.

Die Arbeit mit dem Haushaltsbuch gab schließlich den Anstoß, daß jeder dazu überging, ob in der Vorbereitung, in der Produktion oder im Absatz, seine eigene Arbeit gewissenhaft zu kontrollieren, ehe er das von ihm bearbeitete Erzeugnis weiterreicht.

Das Ziel aller Bemühungen des Betriebskollektivs im sozialistischen Wettbewerb ist, die staatliche Auflage an Erzeugnissen mit dem Gütezeichen zu überbieten. Im vergangenen Jahr wurde der geplante Umfang der Warenproduktion mit dem Gütezeichen „Q“ mit 87,5 Prozent überboten. Im Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR hat sich das Betriebskollektiv das Ziel gestellt, in diesem Jahr den Umfang der staatlichen Auflage der klassifizierungspflichtigen Warenproduktion mit dem Prädikat „Spitzenleistung“ um 4,2 und mit dem Gütezeichen „Q“ um 7,6 Prozent zu überbieten. Er enthält dazu konkrete Verpflichtungen nach dem Motto „Jeder liefert jedem Qualität“.

Hannelore Stetina
Parteisekretär im VEB Modellkleidung Erfurt

Leserbriefe

sozialistischen Persönlichkeiten. Bei der überzeugenden Beantwortung der Fragen, die die Genossen und die Parteilosen bewegen, nimmt die mündliche Argumentation einen besonders wichtigen Platz ein. Im persönlichen Gespräch lassen sich die Fragen gründlich erörtern, vollzieht sich 'am unmittelbarsten der Dialog zwischen Partei und Volk. Deshalb sind wir gegenwärtig dabei, das bei der Ortsleitung bestehende Agitatorenkollektiv zu erweitern. Gemeinsam mit den Parteileitungen und Grundorganisationen der Betriebe unseres Ortes wählen wir die Agitatoren aus. Sie erhalten ent-

sprechende Parteiaufträge, die regelmäßig in den Grundorganisationen abzurechnen sind. Durch diese Form des politischen Gesprächs wollen wir über persönliche Anliegen, Fragen der Entwicklung der Stadt und über allgemein interessierende politische Fragen sprechen. Die Befähigung der Agitatoren zur Führung des politischen Gesprächs in den Hausgemeinschaften ist für uns als Ortsleitung eine erstrangige Aufgabe, denn von der Einsatzbereitschaft und dem Wissen der Agitatoren hängt es ab, ob das politische Gespräch wirkungsvoll

ist. Mit Hilfe des Rates der Stadt wollen wir die Voraussetzungen für einen ständigen Konsultationsstützpunkt schaffen. Dort sollen zur Unterstützung unserer Agitatoren regelmäßig Erfahrungsaustausche und Ausstellungen durchgeführt werden. Schon jetzt bereiten wir die erste Ausstellung zur Ortsdelegiertenkonferenz vor. Ihr Thema: „Bilanz der letzten 30 Jahre der Stadt Crivitz.“ Ihr werden weitere Ausstellungen zu aktuellen Themen folgen.

Willi Trappendorf
Sekretär der Ortsparteileitung
Crivitz